

KONZEPTION

Kindertagespflege „Am Amalienpark“



Gliederung

1. Vorwort
 2. Vorstellung der Kindertagespflege
 3. Eingewöhnung
 4. Pädagogische Arbeit (Bildungsbereiche)
 - 4.1 Körperbewegung und Gesundheit
 - 4.1.1 Bewegung / motorische Entwicklung
 - 4.1.2 Sauberkeitserziehung
 - 4.1.3 Ernährung
 - 4.2 Kommunikation / Sprachentwicklung
 - 4.3 Umwelt/Natur
 - 4.4 Kunst / Bildnerisches Gestalten / Musikalische Früherziehung
 - 4.5 mathematische Grunderfahrung
 - 4.6 soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
 5. Beobachten und Dokumentieren
 6. Zusammenarbeit mit den Eltern
-

1. Vorwort

Warum wir uns für eine Kindertagespflege entschieden haben?

In den ersten Lebensjahren eines Kindes wird der Grundstein für die spätere Bindungs- und Bildungsfähigkeit gelegt. Die Schaffung von Vertrauen, Geborgenheit und Sicherheit, macht Kinder selbstbewusst und unterstützt die ungestörte Entwicklung des Kindes.

Die familiäre und kleine Gruppe der Tagespflege ist für die Kleinen eine ideale Vorbereitung auf das später folgende Kindergartenleben. Die Kinder erfahren hier Geborgenheit und Wärme, denn es ist Zeit und Raum vorhanden auf ihre Individualität einzugehen.

Wer sind wir?

Wir, das sind Angela Wernicke und Jaqueline Walter, beide 51 Jahre alt und seit mehr als 30 Jahren staatlich anerkannte Erzieherinnen. Unsere Familien kennen sich seit nunmehr 25 Jahren und wir haben sowohl beruflich, als auch privat viel zusammen erlebt. Wir sind beide verheiratet, wohnen im grünen Berlin-Karow und haben beide eigene Kinder und bereits auch Enkelkinder.

Durch viele gemeinsame Jahre in einer Kita, ist der Wunsch entstanden uns in einer Verbundtagespflege zu verwirklichen. Jaqueline Walter arbeitet seit bereits 3 Jahren als Tagesmutter. Beide bringen wir viel Geduld, Ausdauer und Einfühlungsvermögen mit. Wir sind mit Leib und Seele für das Wohl der Kinder da und begleiten sie in ihrer Entwicklung.

Besonderheiten einer Tagespflege

PROFFESIONALITÄT: Die Betreuung in der Kindertagespflege erfolgt ausschließlich durch qualifizierte Tagesmütter und -väter.

KLEINE GRUPPEN: Betreuungsgruppen mit maximal 5 Kindern pro Tagesmutter/-vater sind für die Entwicklung für Kinder bis 3 Jahren ideal und ermöglichen so den Kontakt zu einer festen Bezugsperson.

STAATLICHE FÖRDERUNG: Die Kindertagespflege ist ein offizielles Betreuungsangebot und wird vom Jugendamt unterstützt.

2. Vorstellung der Kindertagespflege

Die von uns betreute Gruppe in Berlin-Pankow bietet Platz für 10 Kinder im Alter von 1-3 Jahren. Damit können wir eine intensive Betreuung gewährleisten. Unsere Räumlichkeiten befinden sich im schönen Amalienpark, welcher in einem ruhigen Denkmalgeschützten Villenviertel mit vielen Grünanlagen und Spielplätzen liegt. Drei Räume mit 92 qm laden zum Spielen und Entdecken ein. Auch in den angrenzenden Parks und Spielplätzen wollen wir bei Wind und Wetter spazieren gehen, spielen und uns austoben. Ein Angebot an Büchern und altersgerechten Spielsachen steht immer zur Verfügung. Unsere Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 08:00 bis 16:00 Uhr.

Tagesablauf

ab 08:00 Uhr Bringzeit

ca. 8:30 Uhr Frühstück

ab ca. 09:00 Uhr Morgenkreis, situationsbezogene Angebote, Aufenthalte im Freien, freies Spiel

ca. 10:00 Uhr Obstmahlzeit

ca. 11:30 /12:00 Uhr Mittagessen

ca. 12:00 -14:00 Uhr Mittagsruhe

ca. 14:30 Uhr Vesperangebot

bis 16:00 Uhr freies Spiel / Abholzeit (Bei schönem Wetter sind wir draußen auf dem Spielplatz)

3. Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung wird für das Kind und die Eltern eine ganz aufregende Zeit. Nachdem Sie den Kitagutschein und den Platz in unserer Einrichtung haben, besprechen wir mit ihnen in einem ersten persönlichen Gespräch, wie die Eingewöhnung abläuft. Wir richten uns dabei nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Die Eingewöhnung ist von Kind zu Kind ganz individuell. Nach unserer Erfahrung dauert sie 2 bis 4 Wochen, jedes Kind hat dabei sein eigenes Tempo.

Es lernt eine neue Umgebung und eine ihm fremde Person kennen, zu der es eine Bindungsbeziehung aufbauen soll. Es muss sich an neue Situationen, einen veränderten Tagesablauf und an die mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen. Diese Veränderungen können mit erheblichem Stress verbunden sein. In Zusammenarbeit mit den Eltern möchten wir diesen Übergang erleichtern. In der Eingewöhnungsphase sollte das Kind zunächst nur wenige Stunden zu uns kommen und von einer ihm vertrauten Person begleitet werden. In der Regel sind das Mutter oder Vater. So hat das Kind die nötige Sicherheit, um die ungewohnte Umgebung und uns, sowie die anderen Kinder kennenzulernen. Wir werden versuchen über Spielangebote Kontakt zum Kind aufzunehmen, vorsichtig und ohne das Kind zu bedrängen. Hilfreich sind dabei Informationen der Eltern über besondere Interessen oder Eigenheiten des Kindes, die u.a. im Vorgespräch und dem Fragebogen ausgetauscht werden können. Während der Eingewöhnung sind die Gespräche mit den Eltern sehr wichtig, da sie ihr Kind einerseits natürlich am besten kennen und es andererseits auch zu Ängsten und Unsicherheiten bei den Eltern kommen kann, wenn sie ihr Kind in fremde Hände geben. In persönlichen Gesprächen können diese Ängste am besten überwunden werden. Wenn das Kind mit uns in Kontakt tritt, kann nach ein paar Tagen ein Trennungsversuch gewagt werden, bei dem die Eltern zunächst für kurze Zeit das Zimmer verlassen. Wenn der Trennungsversuch klappt, kann man die Trennungszeit langsam länger ausdehnen. Abgeschlossen ist die Eingewöhnung, wenn das Kind uns als "*sichere Basis*" akzeptiert hat und sich bei Kummer von uns trösten lässt. Ein sehr wichtiger Meilenstein ist damit geschafft.

4. Pädagogische Arbeit

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen immer die Kinder und deren Bedürfnisse. Durch Vertrauen, Geborgenheit, Sicherheit und liebevoller Atmosphäre haben die Kinder die Möglichkeit eigene Erfahrungen zu sammeln, zu beobachten und zu lernen. Gesunde Ernährung, Bewegung, Spiel und Liebe sind die Basis für die gesunde Entwicklung von Kindern. Wir arbeiten auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms und führen Sprachlernetagebücher. Wir konzentrieren uns insbesondere auf das körperlich gesunde Heranwachsen unserer Kleinen. Gemeinsame Mahlzeiten, der beliebte Morgenkreis und wiederkehrende Bewegungsangebote gehören bei uns zum Ritual. In regelmäßigen Abständen werden wir kleinere Projekte durchführen, bei denen die Kinder spielerisch aktiv und altersgerecht an neue interessante Themen herangeführt werden. Dabei beobachten wir die Kinder und ihre Interessen.

4.1 Körperbewegung und Gesundheit

4.1.1 Bewegung / motorische Entwicklung

„Bewegung ist eine elementare Form des Denkens.“ Gerd E. Schäfer

Wir unterstützen die Kinder in ihrem Bewegungsdrang. Bewegung an frischer Luft, Spaziergänge zu den verschiedenen Spielplätzen geben den Kindern die Möglichkeit ausgiebig zu toben, klettern, rennen u.v.m.. Sollte das Wetter es einmal nicht zulassen, kann in den großzügigen Räumlichkeiten getanzt und getobt werden. Zur grobmotorischen Entwicklung werden den Kindern verschiedene Gegenstände zur Verfügung gestellt, wie z.B. Fahrzeuge, Rutsche, Bewegungsstrecke. Für die feinmotorische Entwicklung der Kinder bieten wir verschiedene Materialien an, die ihnen zur selbstständigen Verfügung stehen

(Bausteine, Papier, Stifte, Knete, Bastelmaterialien, Musikinstrumente, didaktische Spiele etc.).

4.1.2 Sauberkeitserziehung

Sauberkeitserziehung setzt eine gewisse körperliche Reife voraus. Das heißt, dass bestimmte Muskeln und Nervenbahnen ausgebildet sein müssen, damit das Kind seine Blasen- und Darmmuskulatur kontrollieren kann. Erst ab einem Alter von eineinhalb bis zwei Jahren merken die Kinder, dass die Harnblase oder der Darm voll sind.

Zu frühe Sauberkeitserziehung kann später zu massiven Problemen oder Rückfällen führen. Das Kind entscheidet, wann es soweit ist. Sobald es Interesse an Toilette oder Töpfchen signalisiert, unterstützen wir es natürlich in seinem Bestreben.

4.1.3 Ernährung

Kinder sammeln in unserer Einrichtung erste Erfahrungen im Umgang mit Lebensmitteln. Gemeinsame Mahlzeiten sind ein wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens. Durch das gemeinsame Essen erfahren die Kinder ein Gemeinschaftsgefühl und erleben soziale und kulturelle Aspekte. Durch den alltäglichen Umgang mit Lebensmitteln und die Zubereitung von Mahlzeiten machen die Kinder vielfältige Sinneserfahrungen und erwerben viele Kompetenzen.



Die Kinder haben ausreichend Zeit in ihrem individuellen Tempo zu essen und werden nicht zur Eile getrieben. Jedes Kind kann entscheiden, was und wie viel es isst. Kein Kind wird von uns zum Essen gezwungen!

Das Verpflegungskonzept beinhaltet Frühstücksangebot, Zwischenmahlzeiten, Mittagessen (Warmverpflegung) und verschiedene Getränkeangebote.

Frühstücksangebot: Zum Frühstück bieten wir abwechslungsreiche und eine kindgerechte Ernährung an. Verschiedenen Brotsorten, Aufschnitt und Käse im Wechsel oder auch mal ein Müsli, Joghurt/Quarkspeise, sowie Obst- und Gemüse gehören bei uns zum täglichen Angebot. Selbstverständlich werden Allergien, Unverträglichkeiten und Wünsche der Eltern bei der Ernährung der Kinder beachtet.

Wasser steht den Kindern ganztags frei zugänglich zur Verfügung.

Mittagsangebot (Warmmahlzeit): Das Mittagessen wird von uns selbst frisch zubereitet. Es wird eine optimierte Mischkost gereicht, d.h. reichlich pflanzliche Lebensmittel, wenig tierische Lebensmittel und sparsam im Umgang mit fettreichen Lebensmitteln. Salz und Zucker werden nur reduziert eingesetzt.

Der wöchentliche Speiseplan hängt für die Eltern aus.

Vesper: Zum Vesper werden Milchmixgetränke, Joghurt, Müsli, Quarkspeisen, belegte Brote, frische Obst- und Gemüsestückchen angeboten.

4.2 Kommunikation / Sprachentwicklung

„Sprache eröffnet Kindern Welten“

Unsere Grundprinzipien für eine gelingende Sprachförderung sind Blickkontakt und feinfühliges Dialogverhalten: Wir gehen auf Augenhöhe mit dem Kind, denn wir wissen, dass es gerade für jüngere Kinder hilfreich ist, unsere Mundbewegungen und den Gesichtsausdruck sehen zu können. Auch der Beziehungsaufbau durch aktives Zuhören ist uns wichtig. Zeit für den Dialog zu haben, den Kindern gut zuzuhören und auf ihre Themen einzugehen, vermittelt dem Kind unsere Wertschätzung.

Zum Start in unserer kleinen Einrichtung bekommt jedes Kind ein eigenes Sprachlerntagebuch, das zum Ende mit nach Hause genommen werden kann. Dieses Buch veranschaulicht in jeder Altersstufe die Sprachentwicklung. Es dokumentiert besondere Erlebnisse, beinhaltet Fotos, ausgewählte Kunstwerke und viele Informationen über die Kinder. Dieses Tagebuch gestaltet das Kind mit uns gemeinsam. Wir fördern die Sprache, indem wir viel Singen, Reden und den Tag altersgerecht begleiten. Wir schauen uns Bücher an, lesen vor und machen Sing- und Fingerspiele. Dazu nutzen wir den täglichen Morgenkreis, welcher ein wichtiges Ritual darstellt, mit dem wir den Tag gemeinsam beginnen.

4.3 Umwelt/Natur

Die Natur bietet den Kindern eine Vielzahl an Erfahrungsmöglichkeiten. Daher ist es uns sehr wichtig täglich mit den Kindern Zeit an der frischen Luft zu verbringen.



Naturorientierung bedeutet für uns das direkte Erleben, Experimentieren und Beobachten in der freien Natur. Als pädagogische Fachkräfte begleiten und unterstützen wir die Kinder dabei, sich spielerisch und mit allen Sinnen ein Bild von ihrer eigenen Lebenswelt zu machen, den Dingen auf den Grund zu gehen und eigene Bedürfnisse zu erkennen und auch zu hinterfragen. Indem wir Natur- und Alltagsmaterialien zur Verfügung stellen, regen wir die Kinder in ihrer kreativ-schöpferischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien an.

Unsere Vorbildfunktion als Wegbegleiter möchten wir nutzen, um den Kindern einen wertschätzenden Umgang mit der Umwelt zu vermitteln.

4.4 Kunst / Bildnerisches Gestalten / Musikalische Früherziehung

Die Kinder erfahren Musik und Kunst als Quelle von Freude und Entspannung, sowie als Anregung zur Kreativität, z. B. im Singen, Tanzen und Malen.

Musik und Kunst werden von ihnen als Teile ihrer Erlebniswelt und als Medium zum Ausdruck von Emotionen und Stimmungen erlebt. Neben dem täglichen Singen haben sie die Möglichkeit, Klänge, Rhythmen, Tonhöhen und Tiefen an Alltagsgegenständen und Instrumenten zu erforschen und gemeinsam Musik entstehen zu lassen. Dafür stehen u.a.

ein Keyboard, verschiedene kleinere Instrumente und eine Toniebox mit Kinder-, Schlaf- und Bewegungsliedern zum Ausprobieren bereit.

Außerdem werden wir regelmäßig kleine Projekte für Gestaltungsprozesse einplanen, um den Kindern Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien (Naturmaterialien, Farben, Stoffe etc.) zu ermöglichen. Diese werden wir vorher sammeln oder zusammenstellen (z.B. Kastanien, Blätter etc.) und dann gemeinsam verarbeiten.

4.5 mathematische Grunderfahrung

„Das Spiel ist die höchste Form der Forschung.“ Albert Einstein

Unsere Welt steckt voller Zahlen. Kinder beschäftigen sich daher täglich mit mathematischen Inhalten wie z. B. dem Vergleich von Größe, Gewicht und Alter. Wir wollen den natürlichen Entdeckungsdrang und die lebendige Neugierde der Kinder aufgreifen, um ein mathematisches Grundverständnis aufzubauen. Die Alltäglichkeit der Mathematik kann den Kindern im Freispiel z. B. durch den Einsatz von Lernspielen, Bewegungsspielen, Abzählreimen und Rollenspielen näher gebracht werden.

4.6 soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Wir betreuen Kinder im Alter von 1-3 Jahren und haben somit eine gemischte Altersstruktur mit verschiedenen Entwicklungsstufen. Bei uns lernen die Kinder sich gegenseitig zu schätzen, einander zu helfen, miteinander zu streiten und miteinander Spaß zu haben. Die jüngeren Kinder orientieren sich an den Älteren. Und die älteren Kinder haben die Chance, ihr Wissen und Können an die Jüngeren weiterzugeben. Sie werden dadurch in ihrem Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen gestärkt, ihre Selbständigkeit wächst.

In einer multikulturell geprägten Gesellschaft mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Lebensmodellen, Sprachen, Meinungen, Bräuchen und Wertvorstellungen ist es wichtig, die eigene Identität und Kultur zu kennen, um anderen Menschen vorurteilsfrei zu begegnen. Für viele Kinder treffen das erste Mal unterschiedliche Lebenswelten aufeinander, so kommen sie mit fremden Bräuchen und Normen in Berührung. Diese unter Umständen fremdartigen Gefühle anzuerkennen und das Kind einzuladen, in sicherer Atmosphäre unbekannte Lebensarten kennenzulernen, ist unsere Aufgabe. Mit der Zeit wachsen sie in den Alltag der Einrichtung hinein und gewinnen mehr und mehr Selbstsicherheit. Ihr geistiges und emotionales Erfahrungsfeld erweitert sich beträchtlich. Auch ihre emotionalen und sozialen Kompetenzen entwickeln Kinder nur innerhalb und mit Hilfe von sozialen Beziehungen. Im Morgenkreis werden wir die verschiedenen Sprachen unserer Kinder mit Hilfe der Eltern berücksichtigen und ihnen damit ein Gefühl der Zugehörigkeit geben und ihr Selbstbewusstsein stärken.

5. Beobachten und Dokumentieren

Da die Kinder einen großen Teil des Tages bei uns verbringen, ist es uns wichtig, die Fortschritte für die Eltern zu dokumentieren. Wir nehmen uns regelmäßig die Zeit zu beobachten und dieses schriftlich festzuhalten. Dazu nutzen wir das Sprachlerntagebuch,

Portfolio, Fotos und Kunstwerke der Kinder. Die Dokumentation ermöglicht es Kinder noch besser zu verstehen, Interessen, Neigungen und Entwicklungsstände der Kinder zu erkennen, zu analysieren und unser pädagogisches Handeln darauf auszurichten. Beobachtung und Dokumentation geben Einblicke in Arbeitsweisen, Vorstellungen, Gefühle und Verhalten der Kinder.

Mindestens einmal pro Jahr werden Entwicklungsgespräche mit den Eltern geführt, um die Stärken und Schwächen der Kinder zu erkennen und rechtzeitig zu fördern.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für ihre Kinder. Die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und uns sollte stets von einem respekt- und vertrauensvollen Umgang begleitet werden. Im Zentrum der Zusammenarbeit stehen die gemeinsame Sorge und das Wohl des Kindes.

In unserer Einrichtung gibt es verschiedene Arten der Zusammenarbeit:

- Kennelerntgespräche/ Aufnahmegespräche
- tägliche Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche 1 x jährlich (ggfl. auch öfter)
- Elternabend 2 x jährlich
- Mitgestaltung von Festen und Feiern
- Aushänge
- Unterstützung bei Ausflügen